

Hauptwanderweg HW 23 +

85,5 Kilometer

Der HW 23 + führt von der Odenwälder Weininsel Groß-Umstadt, am nördlichen Rand des Odenwaldes gelegen, nach Süden über Höchst, die Mossauer Höhe, den Marbachstausee, Beerfelden und Eberbach am Neckar nach Reichartshausen in den kleinen Odenwald.

Groß-Umstadt – 11,8 – Höchst – 3,7 – Mümling-Grumbach – 3,6 – Ober-Kinzig – 4,1 – Kirchbrombach – 4,7 – Fuchshütte – 5,2 – Mossauer-Höhe – 9,9 – Marbach-Stausee – 6,8 – Beerfelden – 4,0 – Rothenberg – 8,4 – Eberbach – 11,1 – Schwanheim – 6,0 – Reichartshausen

Groß-Umstadt: Jahrhundertalte Fachwerkbauten, das stolze Renaissance-Rathaus am Markt (1604), die Ev. Stadtkirche (erbaut 1270), der Marktbrunnen „Biet“ (1714) und zahlreiche Adelshöfe ehemaliger Standesherrn prägen das Bild der Stadt.

Der Wanderweg führt über den Eselsberg. Hier hat der OWK Groß-Umstadt 2002 die Nachbildung eines „Gestelles“ aus Sandstein aufgestellt. Weiter über den Rauwald, Rondell nach Höchst.

Höchst: im Odenwald wurde 1156 erstmals erwähnt und war schon um das Jahr 1200 Verwaltungs- und Gerichtsmittelpunkt. In dieser Zeit gründete das Kloster Fulda hier ein Filialkloster des Augustinerinnenordens. Heute ist in den Gebäuden eine Tagungsstätte. Die Gemeinde Höchst ist heute ein wirtschaftlicher Mittelpunkt im nördlichen Odenwald. Unser Wanderweg überquert die Mümling, der wir nach Richtung Süden bis nach Mümling-Grumbach folgen.

Mümling-Grumbach: ist Teil der Gemeinde Höchst. Am Osthang des Mümlingtals steht die kleine Bergkirche aus dem 14. Jhd. Der mächtige Turm ist ca. 100 Jahre älter. In der Kirche ist in der Nordwand ein Reliefstein eingelassen, ein „Matronenstein“, auf dem drei sitzende weibliche Gottheiten dargestellt sind. Es handelt sich vermutlich um den Altarstein eines keltisch-römischen Heiligtums.

Von Mümling-Grumbach geht es durch den Wald nach Ober-Kinzig – ein ehemaliges Waldhubendorf – weiter nach Birkert, über den Kirchberg, Balsbach und wieder hinauf nach Kirchbrombach, dem Zentrum der Gemeinde Brombachtal

Kirchbrombach: Die in der Mitte des 15. Jh. In einer Wehranlage erbaute Ev. Kirche, die bis zur Reformation zum St. Alban-Chorherrenstift in Mainz gehörte.

Der Wanderweg führt weiter am Golfplatz vorbei zum Galgenberg, folgt ein Stück dem Alemannenweg (zertifizierter Qualitätsweg) bis zum Parkplatz „Fuchshütte“, auf dem uralten Verkehrsweg „Hohe Straße“ zum Parkplatz „Mossauer Höhe“ und weiter zur Tränkfeldeiche (etwa 800 Jahre alte knorrige Eiche). Wir sehen links das Dörfchen Elsbach, weiter über den Geisberg, oberhalb von Haisterbach vorbei, abwärts zum Marbachstausee und über die Staumauer. Der 150 m lange Staudamm wurde 1985 eingeweiht. Das Rückhaltebecken dient dem Hochwasserschutz im Mümlingtal.

Weiter geht es durch den Meisengrund, Hasengrund nach Etzean (Stadtteil von Beerfelden), ein ehemaliges Waldhubendorf, und weiter nach Beerfelden.

Beerfelden: Hier ist die Mümlingquelle, der „Zwölf-Röhrenbrunnen“.

Der Wanderweg führt auf die Hirschhorner Höhe, sie zieht sich von Beerfelden zwischen dem Finkenbachtal und dem Gammelsbachtal auf durchschnittlich 450 m Höhe in Richtung Süden nach Rothenberg. Hinter Rothenberg geht es bergab in das Gammelsbachtal und erreichen den Neckar und weiter nach Eberbach

Eberbach: In der historischen Altstadt stehen noch vier Türme der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Den alten Stadtkern zieren viele restaurierte Fachwerkhäuser.

Der Wanderweg führt über die Neckarbrücke durch den Stadtteil Neckarwimmersbach und hinauf nach Schwanheim und weiter nach Michelbach. Durch offene Landschaft erreicht man Reichartshausen.

Reichartshausen: liegt im Kleinen Odenwald, im Grenzgebiet zum Kraichgau. Urkundlich wurde sie erstmals im Jahre 1100 erwähnt.